



Enge Handelsverflechtung mit EU-Partnern

Deutsche Produkte waren auch 2016 weltweit gefragt. Die deutschen Exporte erreichten einen Wert von 1208 Milliarden Euro. Die Einfuhren betragen 955 Milliarden Euro. Größter Kunde im Jahr 2016 waren wie schon im Vorjahr die USA. Deutsche Unternehmen profitierten von der guten Konjunkturlage in den USA und konnten Waren im Wert von fast 107 Milliarden Euro in die Vereinigten Staaten liefern. Besonders enge Handelsbeziehungen hat Deutschland zu seinen Partnern in der Europäischen Union (EU). Die wichtigsten Kunden innerhalb der Union waren die Franzosen (mit 101,4 Milliarden Euro), die Briten (86,1) und die Niederländer (79,1). Insgesamt gingen 59 Prozent aller Ausfuhren in die 27 EU-Partnerländer. – Auf der Einfuhrseite war China der wichtigste Partner, von dort kamen Waren im Wert von 93,8 Milliarden Euro nach Deutschland. Die Niederlande und Frankreich folgten auf den Plätzen zwei und drei. Berechnet man das sogenannte Handelsvolumen – das ist die Summe von Exporten und Importen –, so ist China erstmals Deutschlands wichtigster Handelspartner. Das Handelsvolumen mit China erreichte einen Wert von 169,9 Milliarden Euro, auf Platz zwei liegt Frankreich mit 167,2 Milliarden Euro, gefolgt von den USA mit 164,7 Milliarden Euro.

Quelle: Statistisches Bundesamt (<http://dpaq.de/CuOnk>; <http://dpaq.de/RFY83>)

Datenerhebung: jährlich, voraussichtlich nächste Daten: März 2017

Siehe auch Grafik: 11559 Deutschlands Außenhandel, 11556 Globale Handelsströme, 11548 Waren des Welthandels, 11141 Deutschland - eingebunden in die Weltwirtschaft

Grafik: Sven Stein, Andreas Brühl; **Redaktion:** Wolfgang Fink